Abonnements: "

gonatlich 56 Pfennig ausichließlich rägerlobn; burch bie Polt bezogen Selbstabholung vierteljabrlich Beideint an allen Bochentagen nachmittags.

Telegramm. Abreffe: Bolfsftimme, Franffurimein". Telephon-Unfdlug: Amt Banja 7435, 7436, 7437.

Dolksstimme

Die Ggefpalt. Betitzeile tostetle Pis. bei Weberholung Kabatt nach Taril. Inferate für die fällige Aummer miffen dis abenda 8 libr in der Exbebition Biesbaben aufgegeben fein, Shlug ber Inferatenannahme in Franffurt a. M. vorm. 9 Uhr.

Postschedlonto 529. Union. Druderei, G. m. B. h. Frantsurt a. M. (nicht "Boltsstimme" abresteren)

Sozialdemokratisches Organ für Wiesbaden-Biebrich-Rheingan, Tahntal, Westerwald

Berantwortlich für Bolitit und Allgemeines: Richard mittrifd, für ben librigen Zeil: Buftob Dammer, beibe in Frantfurt a. DR.

Separat: Musgabe für Biesbaden Rebaltion, Berlag und Saupt-Expedition: Frankfurt am Mein, Großer Birichgraben 17. Rebaltionsburo: Belichftr. 49, Telephon 1026 — Expedition: Bleichftr. 9, Telephon 3715. Berantwortlich für ben Injeratenteil: Beorg Rater. Berlag ber Boltstimme Daier & Co. - Drud ber Union. Druderei, B. m. b. D., famtl. in Granffurt a. D.

nummer 116

Donnerstag den 20. Mai 1915

26. Jahrgang

Eine Umbildung der englischen Regierung.

Vergeblicher Einspruch italienischer Sozialisten.

Die Krife in England.

Die Milmacht bes Unterhaufes galt als Rennzeichen ber englischen Bolitik. Jeder Kundige wußte indes, daß die außere Bolitik nicht vom Unterhaufe, sondern von einer kleinen Alique gemacht wird, die der eigentliche herricher Englands ift und beinahe fouveran gebietet. Die Klique ist an Bartei-grenzen nicht gebunden, Liberale und Konfervative gehören au ibr und arbeiten einander in die Sande. Das Werf der Klique bat England in den Krieg geriffen. Aber ihr ergeht es wie jedem Autokraten: fie wird für Nifgeschid direkt verantwort-lich gemacht. Und Difgeschid über Mifgeschid brachte bis jest ber Krieg über bas britifche Reich. Die großen Borte, als werde der Tag der Kriegserflarung die Berftorung der beutichen Safen und Flotte bringen, wurden gum Rinderfpott; bie weitaus größten Schaden, die der Krieg gur Gee brachte. bat England erlitten; die englische große Offenfibe auf bem Kontinent brachte den englischen Truppen Riefenverlufte und winzigen Erfolg; die Dardanellenaftion erwies fich als ein fostspieliger Fehlichlag. Unter ber Tenerung leidet England wie jedes andere Land und die inneren Schwierigfeiten mehren Mm 10. und 11. Mai trat bas Unerhorte ein: an ber Lonboner Frachtenborfe fam fein einziger Abichluß guftanbe. Sorgenichmer blidt ber englische Raufmann fich um. Gegen bie Art der Kriegführung feste eine gereiste Rritif ein. Bu andern vermochte die Regierung an den Dingen nichts, fie wurde ichier bilflos,

Der Buftand fonnte unmöglich dauern, aber wie beraus-Etwa die liberale Bartei aus ber Regierung ent-Die Unioniften taten es gern, boch ihnen graut bor ber Erbichaft, Die ihrer barrt. Alfo gemeinsame Rot, Die nach Shafeipeares Wort wunderliche Schafgefellen ichafft. Liberole und Unionisten finden fich. Es wird gemelbet: Das Rabinett tritt gurud. Asquith bilbet ein liberalfonservatives Roalitions-Ministerium mit Ginichlug der Arbeiterführer. Ein onderes Telegramm redet fogar von der Aufnahme je eines Bertreters der Allfterleute und der irifchen Nationalisten ins neue Kobinett. Uebereinstimmend berichten die Telegramme bom Ausscheiden des Ersten Seelords Fisher. bem vielleicht Churchill folgen wird. Ueber den Eindruck den das Ereignis in England macht, schreibt der Londoner Korrefpondent des "Rientve Rotterbamide Courant": Es ftebt außer Zweifel, daß die Liberalen im Reiche die Melbung von ber Umbildung ber Regierung mit Schreden pernehmen werben. Die liberale "Daily Chronicle" fagt, bor 48 Stunden noch hätten von 1000 Liberalen 999 jeden Boridian gur Bildung eines Roalitions.Ministeriums abgelebnt und fie murben auch bente gegenüber ber binter ibrem Ruden guftande gebrachten Tatfache mit ibrer Meinung nicht gurudhalten. Die konservative "Times" betont, daß die Unionisten nicht mit einem Minifterium gufrieden fein werden, in bem die Opposition nur besbalb einige ber wichtigften Boften erhalten pat, comit ove seritti ignueige.

Alfo feinem ift recht, was geschieht, und doch weiß feiner ein anderes Regebt angugeben. Eins nur ift gemiß: das Rabipett Asquith-Grey muß Stüben gewinnen, fonft bricht es ausommen. Es bat fich weder fähig gezeigt, den Krieg zur See nachhaltig zu führen, noch den britischen Sandel und die Berforgung Englands mit billigen Nahrungsmitteln au fichern; es bat die versprochenen Millionenbeere nicht guftande gebracht und fann trop der Unterftützung Amerikas nicht einmal die genügende Berforgung ber Seere im Beften mit Munition durchsehen. Kläglich ist der Blen der Ausbungerung Dentsch-lands zuschanden geworden. Seine lette Soffnung setzt das amtliche England auf das Eingreifen Italiens. Aber auch wenn, wie nun als gewiß gelten fann, diese Soffnung sich erfillt, muß England für den Ariea mehr gu friften tracten. Die allgemeine Wehrpflicht ist im Anwarich: diese für engliiche Berhaltniffe revolutionare Mobreael ober tann fein Barteiminifterium burchfeben. Go macht man benn aus der Not eine Tugend, fucte alle Krafte zusammenzufassen und lo anoleich die Rritif ausguichalten.

Ob fo wirflich die Rrife befeitigt mird? Den Tenfel will n austreiben und vielleicht tommt Beelgebub ins Saus.

Mangelnder Wahrheitsmut.

London, 19. Mai. Im Unterbaus lehnte der Unterseftelär Mac-Namara es ab, die an Churchill gerichteten Aragen zu benntworten: ob bei dem Unterpang der "Lufitania" verschiedene Kriegsschiffe, die sich in Queenstown, dilford Haben besanden, zur Stelle sein tonnten. Der Minister des Annern Mac-Kenna iagte, daß bei den de utsche fein dliche n Aussche der eit ung en in London 287 Versonen, dominier 107 Polizeibeamte, berleht werden. 866 Berfonen feien berhaftet worden. Der Umfang bes Sachichabens fei noch nicht ermittelt.

Nobnion Dida (Cabolition) fragte Requith unter Bequa-nahme auf bie beutiden Beridte, ob ein Schlachtfrengeraber in Schlachtichiff ober ein anderes Rriegsfaiff mahrend ber letten brei Monate berloren gegangen fei ober bom Beinde !

zerstärt wurde, außer denjenigen, deren Ramen die Admiralität veröffentlicht babe. As quith erwiderte, die Admiralität habe die deutschen Berickte dementiert. Asquith bezog sich übrigens auf feine Erflärung vom 22. April über die Zenjut. Martham (liberal) fragte: Darf das hand nicht wisen, was man auf der Straße weiß? Asquith antwortete darouf: Wenn man es in ber Strofe weiß, weiß bas Saus es aud. Rartbam warf ein: Aber nicht offiziell Johnson Sids fragte bann, ob ber Bremierminister seine Antwort nicht nochmals in Erwägung ziehen wolle. A sau ith erwiderte bierauf: Ich bedauere, daß mich ein Abgeordneter derartig brangt. Am Schluft der Sibung traten bei schwachbesehten Sause Sir R. Cooper, Sir D. Dalziel dafür ein.

bag die Debatte über die DR un it ion bir ag e Auftimmung finde. London, 18. Mai. Der Barlamentsforrespondent ber "Times" berichtet, daß der Abacordnete Sanderfon den Bersuch gemacht habe, eine Debatte über die Aunitionsfrage durchzusehen, die Debatte sei jedoch auf dringendes Ersuchen der Regierung aufaefdoben morben

Bom Unterfeeboolofrieg.

London, 19. Mai. (Meldung ber Reuterichen Bureaus.) Der Dampfer "Drumeree", der gestern Barry verlaffen batte, ift torpediert worden. Die Befatung wurde gerettet.

Bong, 19. Mai. Wie ber "Rieume Courant" meldet, teilen Baffagiere ber "Tranfplbania", die in Glasgow ankamen, mit, daß fie, als das Schiff in die Kriegszone fam. 300 Nords binter dem Soiff ein U.Boot bemerkt hätten. Die "Aranfolvowig" ichlug zuerst einen Lickzackurs ein und flüchtete donn später mit Bolldompt.

Wehrbflichtvorlage?

Wie Berliner Blättern auf Umwegen aus London bericht wird, beabsichtigt die dortige Regierung die Ausarbeitung eines Wesehentwurfes, wonach England eine beidrantte Bebroflicht einführt, burd bie nur je ein Gobn eber Samilie wehrdienfinflichtig werde. Es fei borläufig die Einrichung der Alteraftufen von 18 bis 32 Johren beablichtigt. Dadurd wirde England ein heer von 400 000 bis 500 000 Mann erhalten.

Die Kriegsrüftungen Italiens.

Richts beutet auf eine Entfronnung in Italien, alles auf den bevorstebenden Rrieg bin. Auch der Ronig bat fich bem Drud ber Rriegsbebe gebeugt und nimmt gefcaftig an offenbaren Rtiegsvorbereitungen teil. Er ftand bor der Babl gwijden einer rebublifanischen Belle und dem Krieg Und wenn es ihn auch boch geebrt botte, vor einer Bewegung gegen feinen Thron nicht gurudguweichen, fo ift er eben nur Menich und geneigt, feiner Berrichoft, die vielleicht auch noch vieles milbern tonn, monde beffere Einficht jum Opfer gu bringen. Es fieht aus, als fehlte Italien nur noch die Form für den Gintritt in den Arieg. Und auch diefe wird anmeno durch das ernmend perber Rede ift. Sonft ift offes gum Losidlogen fertig.

Ihre volle Eduldigfeit gegen die frevelhafte Beteilie gung ihres Landes am Krieg tuen uniere italienifden Genollen. Der in Bologna beriammelte Boritand ber jogialiftifden Partei und die Bertreter bes Allgemeinen Arbeiterbundes und der fogialiftiiden Borlamentsgrubbe, baben ben Baster Radnichten" sufolge nach ausgiebiger Beratung ber gegenüber den Krieg einzunehmenden Haltung zwar jeden Bedanken an Generalitreit fallen laffen, ober die unerschütterliche Abneigung des Proletoriots gegen eine Intervention Staliens beftätigt und bie Barlamentearuppe berpflichtet. gegen jebe Kreditiorderung für Kriegsamecke gu ftimmen. Alle Organisationen werden auf Abbaltung von neutralistischen Temonstrationen aufgefordert. In dem Aufruf des "Avanti" für die gu gestern geplanten Berfammlungen beift es:

"Gine freche Minberheit bon Narren und Wevalitätigen, im gebeimen genabet bon ber Franfreich ergevenen Freimouterelique und unterftubt bon ber Bolgei und den maretain Elementen, Die biefe omfautreiben weiß, baben fich in einigen Sauptorten ber Strafe bemachtigt, beidimpfen die Rollsvertreiung und möchten die Ge-wiffens- und Prefireibeit aufbeben. Gegenüber soviel Lebennut, welchen die Regierung früht und pflegt, rus das Roll seine gemaltige Stimme erhoben, bevor bas barlament gufammentritt; mabeend man in Rom mit allen Mittein ver ucht, die Greibeit und ben Willen berjenigen Abgeordneten gu unterbruden, welche fich bem Kriege widerseben, brobnt bon einem Ende bis jum andern ber Halbinfel ber feierliche Protest des ibalienichen Balles! Das italienische Proletariat wird vielleicht beute, wo ichen fo viele Sobne bes Bolfes bie Uniform baben angieben musten nicht mehr unftande fein, ben Rrieg gu berbinbern; aber in feinen Berfammlengen wird es noch einmal laut verfünden, daß es mit der im Dusteln aus-gesiedten Unternehmung des Jimperialismus feine Gemeinschaft hat und die Beroniwortung für die Folgen derselben vollkindig den Urbebern überläht. Proletarier Italiens, Metwoch den 19. Mai alle zu den Bolfdberjammlungen zur Berteidigung des Friedens wider den Krieg, wider den Imperialismus! Lieder mit dem Krieg!"

Auch danoch ift das Berbangnis faum mehr aufuhalten. fo febr fich unfere Genoffen dagegen ftemmen. Gie find aber in noch viel folimmerer Lage, als wir in Deutschland Land bricht die Bundestrene, es drangt fich zu einem Rrieg, von dem es fern bleiben fonnte, und es folgt nicht einer Mötigung, Die ibm gu feiner Berteidigung auferlegt wird, sondern es bericoarft und verbreitert freventlich ben Beltfrieg aus der unbegründeten Furcht, bei ihm zu furz zu formwert. Ein hochgestellter Italiener, der es wissen muß. Graf Balto-lini in der "R. B. 8tg." fann deshalb ichreiben: "Bird der unbeilvolle Brand entfeffelt, fo wird aufs neue ein Beitpiel in der Geschichte geschaffen, daß eine Minorität, die über fraftige Lungen verfügt, imstande ift, ibren Willen von jenem der Mehrbeit, gegen die Ginficht, Bernunft, ja felbft gegen die vitalften Intereffen ber nation durchaufeten."

Die letten Borbereitungen.

Paris, 19. Mai. (B. B. Richtamtlich.) Der "Matin" meldet aus Rom: Die Botschafter von Deutich lan b und De fterreid. Ungarn boben dem Minifter bes Acufern, Sonnino, eine Berbaln ote überreicht. In diplomatiiden Arcijen hält man den Abbruch der diplomatiichen Besiehungen awischen Italien und den Bentralmächten für bevorstebend.

Genf, 19. Mai. (B. B. Nichtamtlich.) Das "Tournal de Genebe" berichtet aus Rom: Im geftrigen Minifte rra t wurden alle für den Kriegszustand notwendigen Mohnahmen getroffen. Das ganze Gebiet nördlich von Bologna wird toraussichtlich als Rriegszone erflärt werden.

Rom, 19. Mai. Die "Agence Bavas" meldet: Das pon der Regierung veröffentlichte Grunbuch foll wie die Mat. ter melden, etwa 100 Dofumente enthalten. Es wird u. a. alle Aftenfriide über die Beziehungen gwifchen Stallen und ben Bentrolmächten leit Ausbruch bes Krieges enthalten. Nach einem in ber Rammer umlaufenden Gericht wird das Grurt. buch auch die Note bom 4. Moi entbalten, in der Palien erflärt, daß es den Dreibundvertrag als gegenstandsfos betracite infolge des dem Geifte und Wortlaut des Bertrages entgegengesetzten Berhaltens Defterreich-Ungarus.

Berlin, 20. Mei. Giolitti foll laut "Berliner Lefalangeiger" einen Rerben dot gebobt haben, ber ihn an ber Teilnahme ber Kammerfitung verbindere. Blatte gufolge mirden die beim Batifan beglaubieten Be. fandten der Bentrolmodte vorausiiditlich mit den Boticaf-tern beim Onirinal Stalien verlaffen. Betteres in nich! gewillt, das Garantiegelets (das u. a. die Refidens des Papftes in Rom fichert Red.) mabrend des Krieges zu respettieren. Der Resultengenerel Ledochowski. ein geborener Cefterreicher, bat Iout "Boffifcher Beitung" Rom bereits perlaifen.

Gremben behe.

Burid, 19. Dai. Mins Genua wird ber . R. Bur. 3tg. be. richtet: (58 fonn bem Minifterprafibenten Solandre ber Bornar nicht erfpart tweben, bat feine gum Cou t ber fremben erin Umlauf gefest worden find. Die feit Monaten ausgeiterute Gact bes Saffes gegen Deutschland jei raid in die Salme geschoffen. Längit gelte ber Schweiser, der beutsch iprede, als brutichet Babar, reif zum Totschlagen. Rach der Gattin des Andustriellen Geiger, die bas Cinematheater bon Berese besuebit, itirmie ber Bobel in die öffentliche Bergnügungsstätte und bolte jede Dame unter ben robesten Beidsimpfungen beraus.

robeiten Bejehimpitingen heraus.
Robenhagen, 19. Wai. (B. B. Richtantlich.) Der Korreiponbent der Girsbewija Wischomosti" meldet aus Kijch mier dem 7. Wai: Lente ist dier die Rachricht einzeganzen, das ille Serbe n und Kroaten, die zu Veginn des Krieges aus Destereich ens-gewandert und in Italien gewohnt seden, von dort werter iede n worden sind. Darunter besindt sich der bekannte Vildhauer, der Gerbe-Dalmatiner Meschirowitich. Alle Bereriebenen boben fich

Mundgebungen.

In Turin ift die Rube autilizeel fet, eine Rube des Lich-hofes unter dem Belagerungsauftand. Dungen baben in Saleem o infolge der interventionfalfchen Demonstrationen Strafenlant fe stattgefunden, mobet es Toje und Bernundete gab.

Die Bant von Stalien.

Die sinanziellen Anhrengungen Italiens sind seit Ausbruch bes Krieges schon sehr groß gewesen, da trot ber bisher noch sou-tralen Haltung die Ausgeben für die Kriegerüstung und auch für Antstandsarbeiten, die im Laufe der lehten Monate aus vericie. denen Gründen notwendig waren, gans erheblich angewechsen find, Ende Degember wirde eine innere 416progentige Kriegsanleihe in Sohe von einer Milliarde Lire aufgenommen, deren Zeichnungs.
erfolg befriedigend von. Aber auch die Banf von Italien wurde in itärkerem Maße in Anstruck genommen und wird noch weit mehr berangezogen werden müssen, falls es wirklich zum Eingreifen Ita-liens in den europäischen Krieg sommen jolkte. Die Bewegung des Notenumlaufs zeigt deutlich die Einwirkungen der finanziellen Anfpannung. Es beirug in Millionen Lite ber Notenumlauf ber gant bon Italien am

31. Juli 1914 10. August 31. Dezember 20. April 1915 1730,1 2086,8 2162,4 2180,0

Die größte Steigerung des Notenumlaufs fand im Anfang des Krieges fiatt. Auf der anderen Seite bat aber auch der Borrat an Gold gugenommen, der an den nämlichen Stichtagen in Millionen

31. Juli 1914 10. August 31. Degember 20. April 1915 1105,1 1093,6 1118,2 1352,5

Auch hier zeigt sich deutlich das Bestreben, für alle Fälle durch Kongentration allen Goldes in der Zeutralbank die finanzielle Leifungsfähigkeit zu steigern. Und es kann nicht geleugnet werden, daß diese Bestredungen von ziemlichem Erfolg begleitet gewesen sind. Alt doch Witte April der Goldborrat der Bank um deinahe 250 Rillionen Lire höher als Ende Juli. Es ist aber auf der anderen Seite auch die Beonspruchung der Bank ganz erheblich gestiegen. Um 31. Wai 1914 z. B. betrug der Bestand an Wechseln erst 501,9 und der don Sombardbarkeben 79,2 Willionen Lire den Goldbarteben 79,2 Willionen Lire der den Goldbarteben 79,2 Willionen Bire, am 10. August aber betrugen die Bestände icon 848,8 und 181,2, am 81. Dezember aber 817,0 und 390,5 Millionen. Besonders boch find also die Lambardbarleben angewachsen. Die Bank gewährt Lombarddarleben auf höchtens 4 Wonate, bei bestimmten Staatspapieren auf 2 Jaure, gegen Berpfendung bon Staatspapieren, ftaatlich garantierten Chigationen, Oppothefenbjandbriefen, von fremden Staaten ausgegebenen eber garantierten, in Gold zahlfremden Stadten ausgegebenen ober garantierten, in Gold gapi-Art von Barenantveisungen, Barrants niw. Die Beleibungshöhe schwantt bei den verschiedenen Sicherbeiten zwischen dem halben und dem vollen Wert. Bestimmte Baren, wie Bolle und Schwefel, können auf 6 Monate belieben werden. Diese Beleihungen haben nun ftart gugenommen, obwohl bem Bedürfnis lange nicht in bem gewünschten Rage Rechnung getragen worben ist. Wie ftart bie Bant bom Staate schöft schon in Anspruch genommen wurde, dar-über ersährt man natürlich aus den offiziellen Ausweisen der Bank nichts. Rach dem Statut ist die Bant verpflichtet, dem Staate ge-legentliche Darleben bis zu 115 Millionen Lice gegen hinterlegentliche Darleben bis zu 115 Willionen Lire gegen hinterlegung von Stoatspapieren und zu einem Borzugszuß von 1½ Brozent zu gewähren. Die Bant ist weiter verpflichtet, der staatlichen Depositen und Larlehnslasse auf Berlangen des Finanzministers einen döchsteben von 50 Villionen Lire vorzuschehen und zwar gegen döchsters 3 Brozent Zinsen und gegen dinterlegung von Bertvapieren, die dom Staate ausgegeben oder garantiert sind. Außerdem aber sann der Staat sich einer lazen Auslegung des Status der Bans noch ant andere Beise Vorschüsse von der Bans verschöfen. Auf diese Möglichkeit sei gerade seht besonders dingewiesen, weil durch solche Borschüsse der Status der Bans serschäfen, weil durch solche Berschüsse der Status der Bans sehren wie dost zu und Lambarderen der Staat sann verübergehend den Bechsels und Lambarderedt der Bans in Anspruch nehmen, wie das zu in anderen Staaten ebenfolls gemacht wird, aber es besiehen sur die Bans von Italien gewise Ausnahmeworschriften für die Deckung der dadurch erforderlich werdenden Roten. Benn infolge solcher Beanspruchung der Bans die Rotenausgabe erhöht werden muß, so wird dieser Teil ber Bank die Rotenausgabe erhöht werden muß, so wird dieser Teil bes Rotenumlaufs nicht zur gewöhnlichen Rotenausgabe gerechnet; er bleibt vielmehr seuerfrei und es bedarf für ihn nur einer Retallbedung von 331% Prozent gegenüber einer Deckung von 40 Prozent für den anderen Rotenumlauf.

Trieft und Rigga.

In der Reuen Zürcher Zeitung lesen wir: Die Einwohnerschaft Triests sent sich aus solgenden Nationalitäten zusammen: Zwei Fünfteln Teutschen, Slowenen, Kroaten, drei Fünsteln Jtalienern, novom die Hälfte nicht öfterreichische Staatsbürger sind. Die Stadt selbst macht einen durchaus italienischen Eindruck — die Strogenmennen sind italienisch, die Umgangssprache in der Stadt ist Italienisch, ein dem Venezianischen ähnlicher Dialekt. Man hört ollerdings in den lesten Jahren auch die Slowenisch, während die Slowenen sich führer mehr der deutschen oder italienischen Sprache bedienten. Selbsweisändlich wird auch Deutsch gesprochen; aber auf der Straße hört man es selten. Umischen den italienischen abet auf der Straße hört man es jelten. Zwischen den italienischen Ankündigungen der Theater. Beransialtungen usw. tauchen der einzelt slowenische Blakate auf — häufiger als deutsche —, die regelmäßig wiederkehrende deutsche Operettengesellschaft 3. B. bringt reschungtig wiedertehrende deutsche Operellengesellschaft 3. B. beingt ihre Theaterzettel neden der deutschen auch in italienischer Sprache. Die Hauterzeitung Triests ist italienisch — der gesellige Verein, der die meisten Veranstaltungen dietet, ist italienisch; es gilt sogar als "gewagt", in desse Konzerten Deutsch zu sprechen. Iedes Jahr gastiert im Stadistdeuter eine italienische Operngesellschaft; die Gemeinde Triest substantioniert das Theater und stellt es deutschen Wesellschaften nicht wehr zur Verflaume — nicht mehr zur Verflaume — nicht mehr zur Gemeinde Trieft subventioniert das Aheafer und stellt es deutschen Gesellschaften nicht mehr zur Berfügung — nicht mehr, denn vor 15 Jahren nach kawen die ersten Künstler Wiens nach Trieft und fanden ein entsussatisches Aublikum. Das hat vollständig aufgehört. Lagegen gastieren Rovelli und Lacconi regelmähig in dem Trieft, in dem die italienischen Aspirationen angeblich so schaf unterdrückt werden. Die Gerichtsberhandlungen wiedeln sich in italienischer Sprache ab; nur auf besondern Wunsch wird deutsch eder flowenisch verhandelt. Bezeichnend ist es, daß sogar der Stattbalter von Trieft, Ving Kohenlode, die Rede zur Konstituierung der Triestiner Orisztuppe des Oesterreichischen Flottenbereins italienisch gedalten hat. italienisch gehalten bat.

Run das Gegenstüd. Risza mit Savoben ist seit 1860 französisch. Stadt und Land waren ursprünglich sast rein italienisch,
es ist aber den Franzosen, weder zur Zeit des dritten Kaiserreichs
noch zur Zeit der Nepublik, eingesollen, die italienische Sprache
und das Kollstum zu schonen. Wie überhaupt durch Jahrhunderte
bindurch der französische Staat sich angelegen sein ließ, die Kremdsprachigen ganz der französischen Kaisonalkultur zuzusühren.
Dalmon Carnevali schried neulich im "Rärz" darüber: "Was
ist denn aus der "italianite" in Frankreich geworden? Tas isalienische Gesiehl, das in Trient und Triest, wenn nicht politisch, so
doch in ihrem Leben start und blübend ist, ist in den italienischen
Gedieten Frankreichs dernichtet worden. Ich frage ofsen, gäbe es,
wenn Triest und Trient zu Frankreich gehören würden, dort noch
italienische Schulen. Zeitungen, Lanken, eine italienische Verwaltung? Tatisaden geden die Antwort: das Verdot der einzigen in
Vizza erscheinenden italienischen Feitung, die Verurteilung der
Variarer, die in bretonischer Sprache predigten, der heftige Kampi
gegen den Abde Lemire, den Abgeordneten von Lazebrouch, der es
wagte, sitr seine Bahlpropaganda die slämische Sprache zu benutzen, Ich gede weiter und behaupte — ich sübe mich auf Tatjachen — das, wenn die Provense eine österreichische Verdorn fachen - bag, wenn die Provence eine öfterreichische Acoving go wofen ware, das Probengalische, das fein Dialefi ift, fondern die Sprache Betrarlas, der Troubadours und die auf Mittral eine hoch-Titernrifte Sprache geblieben mar, beute bie Amtsiprache bes Loni-bes, die offentliche, die Unterrichtefprache, die Sprache ber Zeitungen ware, es gibe, mit einem Wort, eine provengalische Nationalität. Bir bringen die Gegenüberstellung nicht ber Gierreichischen Re-

gierung gum Lobe und ber anderen gum Tabel. Matürlich fonnten die Alaliener im Rationalitätenfloot Cefferreich leichter ihr Bolfatum behaupten, ols es ibnen im nationalen Ginbeilsstoat Franfreich mit seinen alten strengen Jentealisationstendenzen möglich war. Aber die Gegenivericlung der Tatjacken zeigt draftisch, wie windig es bestellt sit um das Geschrei der Rationalisten Jialiens und ihrer französischen Edorbirigenten. Wit weit mehr Berechtigung, wenn überhaupt von Recht geredet werden konn, müßte Jialien von Frankreich sordern: Gedt Kisza und Savopen heraus!

Der geftrige Tagesbericht.

Großes Sauptquartier, 19. Dai. (B. B. Amtlich.) 28chlider Rriegeichamplat.

Mordlich bon Dpern nehmen bie Rampfe auf bem oftlichen Ranalufer einen für une gunftigen Berlauf. Gublich bon Reube Chabelle febten bie Engländer nach ftarfem Artilleriefeuer an einzelnen Stellen gu neuen Angriffen an; fie wurden überall abgewiesen. Auf ber Lorettobobe nahmen wir einige feindliche Graben und erbenteten babei zwei Mafdinengewehre. Gin ftarter frangofifder Angriff gegen ben Gubteil bon Renville brach unter ichwerften Berluften fur ben Geind in unferem Feuer gufammen.

3m Brieftermalbe verfuchten bie Frangofen um Mitternacht borgubrechen, wurden aber burch unfer Artillerie.

fener niebergehalten.

Deftlicher Kriegeichauplat.

Auf der Linie Chagori Frauenburg geftern ftartere feinbliche Rrafte aufgetreten. Beftlich und füblich bes Riemen bauern bie Rampfe weiter an.

Gudoftlider Rriegefdauplat.

Die Ruffen versuchten geftern bas weitere Borfdreiten unferer über ben San nordlich Brgembel borgebrunge. nen Truppen burch Gegenangriff aufguhalten. Angriffe icheiterten unter foweren Berluften für ben Geinb. Gine aus Sannoberaneen und Olbenburgern beftebenbe Division hat in ben letten beiben Tagen bei ben Rampien um ben Can-Hebergang 7000 Gefangene gemacht, sowie vier Gefdnibe und 28 Dafdinengewehre erbeutet. Zwischen Bilica und oberer Beichsel, sowie sidöfilich Brzempel werden die Rampse fortgeseht.

Dberfte Beeresleitung.

Die Kämpfe im Südoften.

Bien, 19. Mai. Amtlid wird verlautbart: ben 19. Dai 1915 mittage. Die auf bas öft liche Can-Ilfer vorgedrungenen berbundeten Truppen marfen geftern ftarfe enffifche Rrafte, die fich nordofflich Jaroslau neuerdings ac-ftellt hatten, bis über bie Lubaczowla jurud. Sieniama murbe erobert, ber Mebergang über ben San auch bort ergwungen, hierbei 7000 Gefangene en gemacht,

acht Gefduse erbeutet. In ben Morgenftunden ber. fuchte feinbliche Gegenangriffe murben blutig guruden

Die Rampfe am oberen Dnjeftr und in ber Gegen bon Strhi bauern fort. Unfere Angriffstolonnen er fürmten nordlich Sambor mehrere Bohenftellungen ber Ruffen und eroberten bom Geinde hartnadig berteibigte

An ber Bruthlinie hat fich nichte Befentliches en

In Ruffifd . Polen wird im Berglande bon Sielce gefämpit.

Der Stellbertreter bes Chefs bes Generalftabes: v. Dofer, Feldmarichalleutnant.

Dardanellenkämpfe.

Konstantinopel, 19. Moi. Das Hauptquartier feilt mit: An der Dardonellenfront hat auch gestern keine Aftion gu Lande ftatigefunden. Auf dem Meere dagegen zwangen unfere an dem Ufer berftedt angelegten Batterien am 17. Die das englische Flaggichiff "Defence" feinen Ankerplat gu verlaffen und fein Geuer gegen imfere Landbatterien eingufteffen. Am 18. Dai vormittags beichoffen die frangöfischen Linienschiffe "Charles Martell" und "Senry IV." dem rumelischen Abschnitt, sogen sich aber vor dem Feuer unserer Batterien auf dem affatischen Ufer zurück. Am Nachmittag machten die englischen Linienschiffe "Implacable" und "Lord Nelson" einen gleichen Bersuch, wurden aber verjagt. Bom "Relson" fielen infolge der Ungenauigkeit seines Feuers 200 Granaten ins Wasser. Unsere Berluste sind gang gering. - Richts Bichtiges auf den anderen Kriegs. doublaten.

London, 19. Mai. Der amtliche englische Bericht über die Rampie an den Dardanellen bejagt: Die Brigade des Gene rols Cox ichling om 12. Mai einen Angriff mit ichweren Berluften für ben Zeind gurud. Am nöchsten Tage fam eine Doppelfompagnie von Gurlhas eine halbe Meile vorwärts und verstärfte das eroberte Gelände während der Nacht trop sehr beftiger Gegenangriffe. Am 16. Mai machte eine Divifion bon Lancashire Territoriales beträchtliche Fortschritte Thre Haubitembatterie vernichtete eine Angabl von türkischen Munitionstvagen und eine fürfische Ranone. Die feindlichen Laufgräben nrit einer neuen Arbilleriestellung wurden ebenfalls vernichtet. Die Lage der englischen und französischen Truppen verbessert sich jeden Tag. Die kürkischen Berluste find ichwer.

Ueber belgische Grenelberichte.

Berlin, 19. Mai. (W. B. Richtamtlich.) Unter dem Titel Der Bericht der Beige-Kommission über die deutschen Greuel in Belgien schreibt die "Rordd. Allg. Sha.": Die Greuelgeschichten, die im Ausland gegen unsere Armeen verdreitet werden, wachsen wie eine Opdra; schlägt man ihr einen Kopf od, so erscheinen schnell ein poar neue an seiner Stelle, den gistigen Sast der Berleumdung überall ausbreitend. Es ist den Engländern vordehalten gewesen, das Meisterwert auf diesem Gebiete zu liesern. Eine englische Kommission, don der Regierung eingeseht, um die deutschen Greuel in Belgien zu untersuchen, hat jeht ihren Bericht derössenstlicht. Der Bericht selber liegt dier noch nicht vor, wohl ader die Beitnungsauszuge, die das Unglaublichte enthalten, was semals an Greuellügen Buge, Die das Unglaublichfte enthalten, mas jemals an Greuellugen beröffentlicht worben ift.

beröffentlicht worden ist.

Die in dem Bericht enthaltenen Angaben beruhen auf Zengenaussiagen; doch war es, wie die "Times" demerken, nötig, den Zeugen zu versprechen, ihre Identität nicht zu enthüllen, aus Furcht, daß sie oder ihre Freunde in Belgien vielleicht darunter zu leiden kaden würden. In Deutschlasst und anderswo besteht die Gewohnheit, anonhme Briefe in den Kapierlord zu wersen. Richelet sagt: Les lettres anonywes marquent toujours de la part de celui, qui les derit, un grand sonds de ikedeté et de dainsesse. Bir wollen den belgischen Flüchtlingen den Umstand zugute halten, daß sie sich, um sich ihren Gastgebern gefüllig zu erweisen, dazu haben pressen lassen, derartige Aussiagen zu machen, wie sie in dem Kommissionsbericht ausgehommen worden sund. Wir hätten aber von einer Ration, die noch einen Funken von kair play und Gerechtigkeitsssinn besieh, erwartet, das sie sich micht zum Kärrner des Schmuhes und der Lüge macht, die in diesen Verichten enthalten sind. Die Erzählungen, die einem gläubigen und ungläubigen Aublifum ausgetischt werden, übertreffen die berühmten Geschichten

Seuilleton.

Wüstenfahrt der "Emden": Ceute.

Als die Landungsmannschaft auf grabisch-türkisches Gebiet gekommen war, durfte fie auf eine glüdliche Beimreise hoffen, aber welch ichweren Gefahren und Strapazen war fie noch ausgesetzt! Emil Ludwig schildert es in der Fort-setzung seiner Berickte für das "Berl Angeblatt" noch der Erzählung Müdes und seiner Leutwants Gerdts, Wellmann und Gyfling. Religiöse Gründe hatten zum Verzicht auf die Landreise gesührt, mit zwei Seglern (Sambul's) von 25 Tonnen Fassungeraum, die bon der fürkischen Regierung gestellt waren, ging's dann von Hobeida zu Wasser voran. Man mußte fich, um den Engländern zu entgeben, nabe an Land halten. Da geriet eins ber Schiffden auf ein Korallenriff, es legte sich schräg und alle 28 Morrn mußten sich auf den hodisichenden Booksrand seinen. Zum Glied war das andere Schiffchen in der Näbe, fonft waren alle Mann auf der Roralleninfel ertrunten, jedenfalls aber verdurftet. Augerdem ist dort alles voll von Haifischen, und der Abend war is boig. daß das gefippte Boot mit jedem Bellenschlag gehoben und wieder angerammt wurde. Aus Mastboblen und alten Holzftüden wurde ein Floß gebout, das für alle Fälle mitschwim-

Mber bald fam das erste Boot wieder in Sicht. Der Kommandont drebte um und schiefte scimell sein fleines Canoe beriber; auf dem und auf unserem Conoe, wo iedesmal avei fiten fonnten, brochten wir gierft die Kronfen berüber. Jest fingen die Araber an, uns zu belfen. Aber da ragte plöhlich der Tropenheim unseres Doktors aus dem Wasser, der dis zu dem Kohs drinstand. Da zogen sich die Araber zurück. Wir waren Christen, und sie wußten nicht, daß wir Freunde twaren. Jett war der andere Sambut so nabe, daß wir ihn in einer halben Stunde bätten erschwimmen können, aber der Seegang war zu groß. An die Leine des Canoes bing sich jedesmal bei der Ueberfahrt ein guter Schwimmer. Wie es ganz dundel war, konnten wir das Boot nicht mehr sehen, denn fie fonnten drüben wegen des Windes fein Licht erhal-Meine Leute fragten: "Bobin follen wir ichwimmen?" 3ch fagte: "Schwimmt auf den und den Stern gu, das muß

ungefähr die Richtung fein." Schlieflich ging brüben eine bon ben fadeln boch, die noch bon ber "Emden" übrig waren. Aber wir hatten auch ftarf durch Röffe gelitten. Ein Matrofe rief: "D weh, jest ift's aus, das ift ein Scheinwerfer." meiften bemahrte fich bobei Leutmont Schmidt, ber leider fbater fiel. Gegen 10 Ubr waren wir alle brüben an Bord, aber ein Inphustranter, ber Matrole Reil, bat fich dabei vollends ruiniert; er ift eine Boche fbater geftorben. anderen Morgen find wir wieder jum Wrad gurudgefahren, um die in See gefallenen Baffen zu suchen. Die Araber tauchen ja so qui, fie baben noch viel berausgebracht, beide Maidinengewehre, die Gewehre bis auf gehn, allerdings burdmäßt. Spater gab es viele Berfager beim Gdiegen,

In Konfida geht man an Land, trifft einen riibrigen Araber namens Sami Bei, der verschafft ein größeres Boot, föhrt auch mit und man kommt nach Lith. Da freuzen drei englische Schiffe, um die kleine Schar abgufangen. Alfo wieber an Bond, nun mit Kamelen vorwörts. Engländer haben Beduinen bestochen, am 1. April, nach einem Ritt von 18 Stunden, gibts einen Ueberfall. Run geht der Bericht weiter: Pläslich sehe ich vor mir eine Linie aufblitzen, über uns meg wird geschoffen. Runter von den Kamelen, Schützenlinie bilben! Sie wissen, wie schnell es hier Tag wird. Der ganne Umfreis des Wiftenhilgels war Alfo Seitengewehre aufgepflangt! Sprung Sie flohen, aber famen wieder, diesmal bon allen Seiten. Mehrere bon ben Genbarmen, die und mitgegeben woren find verwundet; der Maschinengewehrschütze Rademacher fällt, durch einen Bergiduß getotet; ein anderer verwundet, Leutnant Schmidt bei der Nachhut ift tödlich berwundet, er hat einen Bruft- und Bauchichuf erbalten.

Wöhlich fowentten fie weife Tiicher. ein Teil unserer Kamele geborte, ging hinüber, um zu ber-bandeln, dann Sami Bel mit feiner Frau. Währenddem baufen wir raid eine Art Wagenburg, ein Kreislager aus Kamelfätteln, Reis- und Raffeefaden, die wir alle mit Sand füllten. Wir hatten feine Schaufeln und mußten mit Seitengewehren, Tellern und mit ben Sanden ichaufeln. Der gange Burgwall hatte etwa einen Durchmeffer von 50 Metern. Da-hinter legten wir Schützengröben an, die wir noch während des Gefechts vertieften. Die Ramele im Innern mußten ltegen und dienten febr gut als Dedung für die Rud.

seite der Schützengräben. Dann wurde ein innerer Wall gemacht, hinter den wir die Kranken trugen. Mitte gruben wir auch zwei Flakons Wasser ein, um uns vot dem Durst zu schüben. Außerdem hatten wir noch weibere sehn Betroleumtins voll Baffer, im gangen für vier Tage. Spät obends fam Samis Frau von der vergeblichen Unterhandlung zurück, allein. Sie hatte sich zum ersten und einzigen Male an diesem Tage des Gesechtes entschleiert, Natronen verteilt und fich tabellos gehalten.

Bald fonnten wir die Zahl der Feinde feststellen, es waren gegen 300 Mann, wir waren 50, mit 29 Gewebren. Rachts ftarb Leutnant Schmidt. Bir begruben ibn mitten im Lager. Dos Grab mußten wir mit ben händen und mit Seitenge-nehren schaufeln und darüber jede Spur verlöschen, zum Schutze des Leichnams. Rademacher war gleich nach dem Ge-fecht beerdigt worden, beide lautlos, mit allen Ehren.

Die Bermundeten hatten's ichwer. Die Rifte mit ben Medifamenten batten wir beim Schiffbruch verloren, nur Gefechteberbandpadien, aber feine Conbe, feine Schere maren da. Um anderen Tage tamen unfere Leute mit biden gungen fiebernd und riefen: "Boffer, Bafferl" Jeder befam aber nur dreimal des Tages einen fleinen Becher voll. Ging bas Baffer aus, dann mußten wir aus der Burg heraus und uns durchichlagen. Dann waren wir an der Uebermacht kabutt gegangen. Die arabijden Gendarmen schnitten einsach den angeschossenen Kamelen den Hals durch und tranken dann das gelbe Basser, das in den Mägen enthalten war. Die Kerls vertragen ja alles. Nachts schledden wir immer tote Kamele beraus, die als Dedung gedient hatten und erichossen worden maren. Dann tamen & panen beran, die fuchten die toten Ramele. Gine habe ich erichoffen, weil ich fie im Dunkeln für einen Feind hielt.

Das ging so drei Tage, am dritten Tage neue Unterhandlungen. Jest fordern die Beduinen feine Baffen mehr, nur noch Geld. Diesmal erfolgte die Berhand-Beduinen feine lung siber den Burgwall weg. Als ich absehnte, sagte der Beduine: "Beaucoup de combat". Ich sagte; "Bitte, los!" Wir hatten nur noch wenig Munition und febr wenig Baffer. Sett fab es totfächlich aus, als ob wir balb erledigt maren. Die Stimmung war ziemlich flau. Blötlich tauchen gegen 10 Uhr morgens von Rorben ber 3 m ei Ramelreiter auf und ich wenten weiße Tücher. Bald darauf fonunt aus

emftischen Wärterin Grace hume um ein bedeutendes. Die engischen Kommission wird die eine Genugtuung dei strem Wert gehabt den, daß das, was sie geschrieben hat, nicht mehr übertroffen werfann. Abgehadte Franendrüste, vergewalligte und zersückelte dies, gefrenzigte Kinder, deutsche Soldaten, die auf Biten die bestähligenen Kohse ihrer Frinde triumphierend durch die Strassen belgischen Städte tragen, deutsche Brandtommandon, die unter Devise Gott mit und zur plaumäsigen Eindschrung der deuser besolgen die Engländer nicht die Regel der Besicher der Backstanten beimeite, die ihre Schreckenklammer nur einem keizen Publikung gegen Sondereintritt zugänglich machen. Sie vergisten die seminer ihrer eigenen Kinder und ihres Kolles mit diesen Verderisten, die ledberst an die Berichte erinnern, die die nglischen Ferversisten, die ledberst an die Berichte erinnern, die die englischen Feitungen sten, die lebhaft an die Berichte erinnern, die die englischen Ferversisten, die lebhaft an die Berichte erinnern, die die englischen Feitungen, der die Stenel der Belgier im Kongo zu einer Zeit veröffentlicht werden, als es die englische Politik noch verlangte, Greuel der Belgier meiden und, wenn nötig, mit stommem Augenaufschlag solche zu restelleden.

And verschiedenen Angoben in dem Bericht merkt man beraus. Det es der Kommission wohl selber ein wenig dange genesen ist dei dem Werk. It was with amazement an almost with incredulity that the comitee first read the dispositions relating to such acts with Erstounen und solt mit Unglaubigseit batte die Kommission ganglich bie Ausfagen über folche Sandlungen gelefen), heißt es einer Stelle. Wir wundern und nicht darüber, daß die Komsission schliehlich ihre Ungläubigseit und ihr Erstaunen überwunden
sel. Es ist die britische Nationalingend der Cant, die lehten Endes
bedei den Ausschlag zu geben haben. Eine Kunst so iddlicker Art,
die die, welche sie üben, die in die Seele hinein ertdiet, indem sie der das Studium betrußter Lügen hinaus zu einem Glauben an zu eigenen Wachtvorstellungen führt und sie zu einem Glauben an zu eigenen Wachtvorstellungen sührt und sie zu dem denkbar elendezen Zustand herunterdringt. Traurig ist die Kommission nicht sider ib bestäalische Kriegsührung der belgischen Feeischürler, die in dunzert Fällen von eidlichen Zeugnissen deutsche Soldaten zu einem Vorgeben wider Willen zwangen; traurig ist sie vielmehr nur da, wo sie
abrioas difficulty in proving intention (eine unversennbare
Schwierigseit in der Beweisssührung) sand. Schnell und glatt geht
sie über die Anlässe, die an einzelnen Orten die deutschen Soldaten
m einem Vorgehen gegen belgische Ziviliten zwangen, hinweg. Witweben seinen Brund, zu glauben, beist es an einer Stelle, das die seben keinen Grund, zu glauben, beigt es an einer Stelle, daß die gibilbebollerung bon Dinant drobend eine Heraussorderung begangen bat. An einer anderen Stelle wird gesagt, daß (in Aerschot) ein deutscher General oder Oberft in dem Dauje des Burgermeisters em ochtsache wenten wer abergt in dem Halle des Entgermeigers ermordet worden jei. Soweit die Kommission ermitteln konnte, wurde die Identität dieses Offiziers niemals seitgesellt. Wenn man dem gegenswerhält, daß es sich gerode in diesen deiben Fällen um Tatsachen handelt, die durch eine genaue Untersuchung der dentsichen Regierung, die in diesen Togen der Oessentlichkeit übergeben werden wird, ganz zweiselltos seitgestellt worden sind, so nimmt es uns die englische Kommission nicht übel, wenn wir ihr unsetzerseits and die engliche Rommittion nicht ubel, wenn wir ihr unsetzeiteren eine der ausgesprochenen Abicht, zu berleumben, daß die Lügen, die sie mit der ausgesprochenen Abicht, zu berleumben, verdreitet, wahr ind. Wir möchten der englischen Regierung, die sie nicht scheut, dies trautige Machwert in die Welt hinauszuschieden, das Sprichmort in ihr Gedächtnis rusen: Jeder sehre vor seiner Titr. Eine Kogierung, die dulbet, daß in ihrer hauptsfindt, dor den Augen der Polizei, der wilde Rod Hunderte wehrloser Deutscher beraubt und Konderte weite Kondertung. plündert, eine Regierung, die die Konzentrationslager in Sidafrika wit ihren Schrecknissen gegen Arauen und Ainder auf dem Getwissen hat, sollte nicht andere dezichtigen und vermeiden, sich zum Univalt eines Volkes zu machen, dessen Unglück sie größtenteils verschuldet hat. Sie sollte auf die eigene Geschichte zurücklichen und

Die Stadt Schirwindt ein Erummerbaufen.

Der Burgermeifter ber Stobt Schirmindt wendet fich in einem Aufruf an einige beutsche Stödie, um mit deren sinnazieller Ollse einen Wiederausdan der durch den Arieg völlig zerlötzten Keinen öftpreußischen Stodi zu ermöglichen. Der Bürgermenter entividelt in seinem Aufruf nachkehendes grauenboste Bild vom Schiffal

Bon ber ruffijden Grenge nur 150 Meler entfernt, liegt ober Bon der russischen Gerege nur 150 Meler enisernt, liegt oder vielmehr lag einst unser schönes Siädschen Schirwindt, die öfelichste Stadt des Deutschen Reiches. Sie zählte etwa 1500 Einwohner mit etwa 1500 Bohngebäuden. Als am 1. Mugust 1914 abends die Geoden die Rodilmachung einläuteten, zog wohl manche dange Ahnung durch die Herzen. Butten wir doch seit Romaten, das die Grenze voll russischer Feeresteile lag, und doch blieben unsere Schirwindter docher Ruse in der Stadt, da der tägliche Bersehr mit der russischen Rachbarichaft Blodislatuswo während der langen Friedensjahre in jeder Weise freundschaftlich war und während Jahresfrist einva 12—15 000 Grenzlegitimationsscheine ausgestellt wurden. Deute aber besteht die Stadt Schirwindt in des Wortes kassesten. Deute aber besteht die Stadt Schirwindt in des Wortes kasses. wurden. Deute aber besteht die Stadt Schirwindt in des Wortes krassester Bedeutung nicht mehr. Ein einziges Jans bat noch ein Dach, alles andere ist völlig zerstört; nur ein Trümmerhausen ist Word geblieden. Die Sinwohner sind geslüchtet oder berschleppt. Word und Bergewaltigungen haben die Sinwohner dasmiert. Bereits am ersten Robilmachungstage, früh um 81½ llhr, bestörungswerk. In der Racht vom d. dies d. Angust v. J. tobte in der Stadt ein zweistündiger fürchierlicher Straßenlamds (zwischen der Serkörungswerk. In der Racht vom d. dies d. Angust v. J. tobte in der Stadt ein zweistündiger fürchierlicher Straßenlamds (zwischen der deutschen Besahung und den vordringenden Russen), wobei auch friedliche Bürger in ihren Wohnungen teils schwer berwundet wurden. Insogedessen sieden am selgenden Toge sost alle Einwohner, ihr gesantes Das und Gut im Stiche lossende, einer ungewissen Wilnistungegen. Unter steter Zebensgesahr blieb ich mit einigen Bürgern zurück, um die Berwundeten zu pflegen und die Toten zu beerdigen. Bein Arzt, sein Vilegepersonal, sein Gestslicher war im Ort; alle hatten nach dem fürchterlichen Strahenlamps die Flucht ergriffen.

berfelben Richtung weit hinten eine lange Reihe von Kameltruppen, etwa hundert, fie nähern fich raich, reiten fingend auf uns gu, in malerischem Aufgug. Das waren bie Boten und Truppen des Emirs von Meffa.

Sami Beis Frau hatte nämlich mabrend ber erften Berhandlung einen Araberjungen von Dichidda abgeschieft. Dort hatte der Gouverneur an den Emir telegraphiert. Diefer schiefte sofort Kameltruppen mit seinen beiden Göhnen und seinem Leibargt; der ältere, Abbullah, führte die Berhandlung; ber Leibarzt vermittelte in französsischer Sprache. Jeht ging es eins, zwei, drei, da war die Bande verlätvunden. Aus dem, was ich nachber erfuhr, weiß ich mit Bestimmtheit, daß sie von Engländern bestochen waren. Sie wußten, wann und wo wir tommen würden, und hatten alles vorbereitet. Best war das erste: wir stürzten uns auf Baffer, bann raumten wir das Lager gusammen, mußten aber felbst die Ramele aufgaumen. benn die Kameltreiber waren gleich zu Anfang des Gefectes babongelaufen. Ueber 30 Kamele waren tot. Die Gattel paßten nicht und meine Leute versteben mohl Schoner angutafeln, cher keine Kamele. Biel Bagage blieb mangels Tragetieren im Canbe liegen.

Dann find wir unter ficherem Schube türkifder Trupben glatt nach Dichidda gesommen. Dort nahmen uns die Behörben und die Bevölkerung sehr gut auf, von dort ging's in 19 Tagen ohne Unfall ver Segelboot nach Elwesch und unter wichem Schut mit Suleiman Pafca in fünftäniger Raramone bierber nach Elula und jest fiten wir endlich in ber Babn und führen noch Deutschland . . . endlich in den Krieg.

"Endlich in den Krieg!" Also alles, was fie überstanden baben, das rechnen diese Selben nicht als Krieg. Wenn Deutsch-land Hunderttausende solcher Könibser hat, dann allerdings ift es unbesiegbar.

Alls nun am 9. August unsere impseren Trupben der Nebermacht endgültig weichen nruhten, besehten am 10. August etwa vier russische Divisionen unser Städtchen. Aun erst begann das Breunen, Morden und Rauben der seindlichen Horben. Sämtliche Geschäfte und Wohnungen wurden döllig ansgeptindert, ein Teil der noch vordandenen Bürger verschleppt, in Gesangenschaft genommen oder getötet. Der Reit mußte die Sood innerhald drei Stunden verslassen. Zehtere wurde nun ihrem Schicksalb drei Stunden verslassen, Lehtere wurde nun ihrem Schicksalb drei Stunden verslasse, ein jammewoller Andick! Roch darf und kann niemand zurücksehen, die der Ort seinem menschlichen Besen Obdach gewähren lann, und dennoch tressen stallich lie Bürger ein, um in emand zurücksten Heinach durch Bestellung ihrer Scholle dem Baterland aberswald einen Dienst zu erweisen. Geplann ist voolerhand der Kau von eiwa 50 Baraasen, um den zurückstenden Bewohnern Gelegenbeit zu geben, die Felder zu bestellen.

Krieg und englisches Wirtschaftsleben.

Trop aller Beichonigungsversuche tritt immer deutlicher hervor, daß auch England unter den furchtbaren Einwirkungen des Krieges ftork zu leiden hat. Natürlich ist auch dort eine "Erholung" nach den ersten erschitternden Riidicklägen eingetreten, ba die großen Rriegsbestellungen des englischen Staates und jum Teil Franfreichs einen gewiffen Erfan für den ausbleibenden privaten Auftrag bieten. Diese Erbolung geht aber nicht jo vor fich, daß neue Broduftionsmittel für die weitere wirtichaftliche Tätigkeit geschaffen werden, sondern die alten werben aufgegehrt und bernichtet. Un ihrer Stelle gabnt eine immer größer werdende Leete. . . . Aber auch privatwirtschaftlich betrachtet, vermögen die

Aufträge bes Staates nicht das Wirtschaftsleben auch nur icheinbar normal zu gestalten. Das zeigt sich besonders deut-lich in dem englischen Sandelsberkehr mit anderen Ländern. Trop aller Anstrengungen ist es England immer noch nicht gelungen, sowohl das Land reichlich mit Rabrungsmitteln gu berforgen als auch neue Märfte fich zu erschließen, um den Ausfall an Abjat infolge bes Krieges anderweitig au erfeben.

Wenn man blog das ftatiftifche Refultat des Sandelsverfebrs Englands beachtet, so zeigt sich zweiselsohne in dieser Beziehung eine Besserung. Es betrug nämlich der Sandel im Bergleich zu der entsprechenden Zeit des Boriabres sin Pro-

		Ginfubr:	Mustubr:	Bieberausfuhr:
Muguit	1914	- 24,3	- 45,1	- 45,7
September	-	28,5	- 37,1	- 23,1
Ollober		- 98,1	- 88,6	- 24,4
Robember		- 18,2	- 45,0	- 29,5
Desember	- 100	- 5.1	- 39,3	- 39,6
Zanuar	1915	- 0.9	- 49,1	- 28,0
Februar		+ 52	— 38,5	- 84,2
Mara		+ 12,9	- 32,2	- 15,4
Mpril		+ 19,5	-19A	- 7,7

Die kritischte Zeit für den englischen Sandel war also der Monat November. Seitdem beginnt er sich zu heben. Die Einfuhr übersteigt schon seit Jebruar den entsprechenden Import des Borjahres, im April sogar um fast 1/2. Die Aussuhr bleibt dagegen noch immer binter der vorsährigen, weil auch die englische Industrie in der Hauptsache für den Krieg arbeitet. Immerhin zeigt sich auch in dieser Beziehung insofern eine Besserung, als die Ausfuhr nur um '/, und nicht wie im Robember faft um die Balfte bes vorjährigen Erports gurud.

Man muß aber berlidfichtigen, daß die Ginfuhrmert e beute gang andere find als vor einem Jahre. Rach bem Londoner "Economist" steben heute die Breise im Durchschnitt um 28 Brozent höher als vor einem Nabre. Wirde man diese Breissteigerung berücksichtigen, so wore das Bild des englifden Handels ein gang anderes.

Einige Beifbiele mogen bas Gefagte illuftrieren. Go zeigt im April die Beigeneinsuhr bem Berte noch eine Steigerung bon 1,94 Millionen Pfund, wahrend die Ginfuhr dem Gewicht nach um 1,03 Millionen englischer Bentner gefunten ift. Es find auch umgekehrte Fälle zu konstatieren, wonach der tat-lächliche Imbort größer ist, als er auf Grund der Werte er-icheint. Die Regel ist aber, besonders bei der Einsubr von Nahrungsmitteln, daß die Einsubrwerte ein günftigeres Bild darstellen, als die tatlächliche Einfubr. Go ift auch die Einfuhr von friidem Rindfleifd um 0,28 Millionen Bentner gurudgegangen, wöhrend fie dem Werte noch um 95 876 Pfund Sterling geftiegen ericeint.

Die tatfachliche Ginfubr einiger ber wichtigften Rabrungs mittel im April ftellt fich wie folgt:

in 1000 Bentner 1914 1915 1507.9 1031,9 Bufammen 12756,6 Frifches Rinbfleisch Befalgenes und anderes Bleifc 214,1

Daraus geht deutlich berbor, daß die Berforgung mit Nabrungsmitteln immer noch auf Schwierigkeiten flöst, wenn aud, das darf durchaus bemertt werden, fie jest beffer durch. geffibrt wird als in den erften Rriegsmonaten.

Brifches Sammelfleifch

Bas die Musfuhr betrifft, fo zeigt auch fie noch in ben wichtigen Artifeln bedeutende Rudgonge auf. Go bat fich ber Export von Roble um 8,4 Prozent, der von Baumpollerzeug. niffen um 17 bis 31 Brogent, ber bon Erzeugniffen der Gifenund Stablinduffrie um 22 Prozent, ber bon Majdbiren got um 47,4 Prozent ufw. vermindert. Benn auch bier eine gewiffe Besserung nicht bestritten werden fann, da nach neun Rriegsmonaten in berichiebenen neutralen Sandern ein Be-barf nach neuen Maren fich boch etwas fliblbarer machen muß, so zeigt doch gerade die geringe Aussuhr von Maschinen, wie ichwer die wirtschaftliche Krifis noch liberall lastet, die eine Erneuerung der Produttionsmittel berbindert.

Noch deutlicher kommen die Wirkungen des Krieges in der enormen Teuerung gum Ausdrud, die jeht in England berricht. Die Weizenpreise stehen dort um 83 Brogenthober als im Borjahre! Die Breife ber Berealien und von Gleifch find feit dem Briegensbruch nach bem "Economist" um 47,6 Prozent, die der anderen Nobrunas-mittel gar um 58 Prozent gestiegen. . . And die Preise der "Mineralien", speziell von Kohle und Eisen, sind in der letzten Zeit stark in die Höbe gegangen, durchschnittlich um

Daraus erffaren fich wohl gur Genilge die Briedensfrim-men, die in England immer lauter werben. Es ift eine unbeftreitbare Totiode, bag men in einflufreiden Greifen Eng. lands geneigt ift, auf der Grundlage des Standes bor dem Kriege Frieden zu machen. Ernste Männer-hoben auch früher

in England nicht baran geglaubt, daß man die deutsche Induftrie vernichten fonne. Der Berlauf bes Krieges bat aber nun allen gezeigt, daß man sich selbst tief, sehr tief ins Fleisch schneibet. Rach neun schweren, verlustreichen Kriegsmonaten sieht man endlich ein, daß der Krieg nichts anderes als den beiderseitigen Ruin berbeifishren komme. Daher die in England auftretenbe Beneigtbeit, einen Frieden au ichliefen.

Dermifchte Kriegsnachrichten.

Die Tarifberträge im Hamburger Hafen wurden nach einer Nebereinkunft zwischen dem Aransportarbeiterverband und dem Habereinkunft zwischen dem Aransportarbeiterverband und dem Habereise ist, daß die nach dem Kanup den 1906 gesichene Spar- und Unterstützungsfasse und mit ihr das System der Kontraltarbeiter im Hamburger Bosen ausgehoben ist. Es ist auch nicht anzunehmen, daß die Unternehmer solch ein kostspieliges Erberinsent zur Umgehung des Leuten

Experiment zur Umgehung des Koalitionsrechts — das letzen Erdes doch wirfungslos blieb — wiederholen werden.
Die oftpreußische Landwirtschaftslammer richtet auf Anordnung des Cherheichlsbabers Oft in den don den Deutschen besethen russischen Gebeten Auflich-Volens — Erwalfi und Umpegend fischen Gebieten Aussich, Volens — Erwalfi und Umgegend Arbeits nachweise zur Anwerdung von landwirtschaftlichen Gommerarbeitern, sowie deutscherussischen Familien Aur ftändigen Ansiedlung ein. — Da den Landwirten Aur ftändigen Ansiedlung ein. — Da den Landwirten Ariegsgesangene für 40 Big. pro Tag und in vielen Jällen auch gang umfonkt aut Verfügung stehen, sie werden sie wenig Verlangen nach den Sallen wich bei bei den fie wenig Verlangen nach den Erischen missen lind obsie fie natürlich weientlich höher entschnen missen Und obeitel beitet beutsch-russische Familien bereit finden, sich in Vreuhen sehhaft zu machen, ist auch zweiselsbeit

Die Biebereröffnung des Bojid ien ftes innerbalb des Ge-bietes bes Kaiferlich Deutschen Generalgoubernements Belgien ist nunmehr vollendet. Samtliche Orte und Wohnstätten in diesem Gebiet find an bas neugeichaffene Boftnen ber beutichen Boft- und Telegraphenberwaltung in Belgien angeichloffen.

Gine Demonstroauung in vergen angegavogen.
Gine Demonstration gegen die Teuerung betanstaltete die Arbeiterschoft in Bern. 4000 Mann start zogen sie auf den Parlamentsplatz, wo schließlich 12000 Menschen beisammen waren. Nach Reden wurde eine Acfolution beschlossen, die Ein-scheiden gegen die Spekulanten und Fessschung von Höchstern

Die Ginichatung Steuerpflichtiger aus bem Arieg s gewinn nach bem neuen da nischen Steuergesetzt erfolgt jeht. Die Steuerpflicht trifft Diejenigen, die infolge durch den Arieg begün-ftigter Geschättsberhältnisse eine jabeliche Einkommenerhöbung von menigitens 3000 Rronen batten. Den größten Gewinn ergielten

Bierbehändler, Lederivarensabrikanten und Sattler. Im Ramen der sozialiktischen Varlamentdgruppe brachte laut "Dumanite" vom 12. Mai Wistral im frangösischen Varlament den Antrag ein, alle 10 Prozent überschreitenden Verbienste der Willitärkieferanten für den Staat in Anfprud gu nehmen. 218 Beifpiel bes Diffbrouche wird bie Lieferung von Deden angeführt, die aus einer gabrif für 4.75 France gefauft und vom Staat mit 18 France begabl imurben.

Beschießung von Lissabon. Luon, 19. Mai. (W. B. Michamtlich.)

meldet aus Mobrid: Die portugiefifchen Kriegsichiffe haben erneut Liffobon beidoffen. Etwa 100 Berfonen wurden getötet, darunter mehrere Spanier. Der Stragenfampf dauerte den gangen gestrigen Tag an. Die Lage foll entgegen ande-

ren Meldungen febr ernft fein. Berlin, 19. Mai. (B. B. Nichtamtlich.) Die biefige portugiefische Gesandtschaft bot aus Liffabon folgende Rachricht erhalten : Minifterprafibent Chagas befindet fich beffer : er behält die Prafidentichaft des Ministeriums. Das Ministerium bes Meußern ibernimmt Texitro be Cueiroz. Inr gangen Lande berricht Rube. (?) Die im Auslande verbreiteten beunruhigenden Gerfichte find falich.

Internationaler Kinderichung.

Barich, 19. Mai. (B. B. Nichtamtlich.) Da die von Internationalen Renderschuttongreß in Briffel int Jahre 1913 beschlossere Internationale Zentrale für Kinderfdut und Jugendfürforge in Brüffel infolge des Krieges nicht ins Leben treten konrte, und da es doch wünschenswert ist, daß die internationalen Beziehungen auf dem Gebiebe des Kinderschutes und der Jugendfürforge erhalten werden, fo hat sich die Schweizer Bentrale für Jugendfürsorge, Kinder-und Franzenschut bereit erklärt, während des Krieges die Bermittlung zu übernehmen. Sie hat ihre guten Dienste allen großen Jugendfürsorge-Organisationen ber europäischen Länder angeboten.

Rettung der Gerfte für die Bolksnahrung.

Die bom Bundesrat ant Montog beichloffene Berordnung über die Regelung des Berfehrs mit Gerfte bezwedt im Bufammenhang mit der an demfelben Tage erlaffenen Befanntmochung über Mals die Sicherstellung der noch borhandenen Borrate an Gerfte für die Lebensmittelverforgung und für die Bedürfniffe ber Beeresverwaltung.

Die Berordnung bes Bundesrats vom 9, Märg d. 3. batte eine Beichlagnahme und Enteignung der Gerfteborrate durchgeführt, wobei ben Bierbrauereien diejenigen Borrate belaffen wurden, die erforderlich waren, um die bis jum 80. September b. 3. benötigten Malamengen gur Bierbereitung berguftellen, in dem beschränften Umsang, wie die Bundesratsverordnung vom 18. Jebruar es sestgeseth batte. Inzwischen ist sestgestellt, daß für die Brancreien und die anderen Mala verarbeitenden Gewerbe Mals in ausreichenber Menge gur Berfügung ftebt. Die Bundesratsperordnung bom letten Montag bat nun einen Ausgleich geschaffen. Die Brauereien, beren Malgborrat bie ihnen guftebende Menge nicht erreicht, werden durch Bermittlung des Deutschen Brauerbundes mit Malg verforgt werden aus den Beständen derjenigen Brouereien, deren Borräte größer sind, als sie die Ablauf dieses Jahres benötigen. Hier-durch ist erreicht. daß die Brouereien ihren Betrieb mit den vorhandenen Malamengen ungestört fortsilbren können, die sie in der Lage find, aus ber fünftigen Gerftenernte die erforder-

lichen Borrate qu erholten. Unter diefen Umftanden mar es möglich, über die Gerftenborrate, die jest noch bei den Brauereien unbermalat borbanden find, anderweitig zu verfügen. Die Brauereien baben daber ihre Borrote an Gerfte dem Deutschen Brauerbund anzuzeigen, von dem die Zentralstelle zur Beschaffung der Hecresverpflegung eine Uebersicht erhält. Diese Borräte sollen dann einmal als Ersat für Hafer der Hecresverwaltung aur Berfligung gestellt werden und fie follen, soweit dies erforderlich ift, gu Graupen verarbeitet werden, um einen

Erfan für feblende Sülsenfrüchte zu ichaffen.
Muf diese Weise wird die Zentraleinkaufsgesellschaft in der Lage fein, außer Grieß und Lejawaren und Reis auch Borräte an Braupen bereit halten, um in den legten Monaten bor ber neuen Ernte örtlichen Bedürfniffen abgubelfen.

Neues aus aller Welt.

"ColDatenmuetterli."

Aus bem Pfingitheit des "Stunftwarts":

Was Soldatenmitter find, bat Deutschland mabrlich nie liefer und danfbarer gewußt als in diefer Beit. Wenn ich Schweizerin es wage, bier ein Wortlein von fomeigerischen Sobatenmilitern zu lagen, fo ift diesmal nicht jene Mutterfcaft gemeint, die ibren eigenen Sohn bergibt, fondern eine. Die anderer Mutter Gobnen in den - auch bei uns feinesmegs leichten - Dienft fürs Baterland mit einem Schimmer fauslicher Fürforge nachgeht, "Coldetenmnetterli" merden von unfern Wehrmannern die Leiterinnen alfabolfreier Golbatenftuben genannt, wie fie bei uns auf weibliche Anregung bin, mit Unterftützung ber Militarbeborben, durch einen gemeinnütigen Berband Soldatenwohl überall dort gegrundet morden find, wo fonft (bejonders in umbirtlichen Berggegenben) unfere Grengwocht noch bes Toges Much nirgends einen wohnlichen Binfel batte finden fonnen. Run bietet die Colbatenstube Unterfunft, Gesellschaft, eine Zeitung, ein Buch, ein Spiel, auch bemjenigen, ber lich nicht einmal die paar Rappen für ihre mobibereiteten warmen Getrante (im Commer werden es unvergorene Frudtfafte und berichtedene falte Mildgerichte fein leiften fann, - foll ja boch fein Gefdaft gemacht werden; man ift gufrieden, wenn bie Stuben sich felber erhalten. Bieles wird von diefen Leiterinnen berlangt, tüchtigen Frauen und Mödden aus bem Mittelftand. meift burch Dienft in alfoholfreien Birtichoften, in gutea Gafthöfen, in Sausboltungsichulen, in eigener oder fremder Familie genbt. Als Muetterli bat fie nicht nur die Getrante au bereiten und der fleinen Wirtidaft vorzusteben: fie muß auch ein teilnehmendes Wort, einen guten Rot ipenden tonnen; daneben etwa eine Taffe Rrautertee für irgend ein liebel, eine Ofenede für naffes, eine hilfreiche Nadel für gerriffenes Gewand. Dem Städter ift eine Schofolode, bem Melpler die gewohnte Mild, bem Bauernfohn feine "Rartoffelröfti" bereitzuhalten, wozu diefer freilich die Kartoffeln gerne felber ichalt, wenn's nicht anders fein fann. Mitbelfen bedeutet überhaupt angenehme Abwechilung

für den Soldaten, wie fich icon beim Ginrichten ber Lokale zeigte, die mit seiner Hilfe aus oft elenden Schemmen berge richtet werden mußten, nun aber mit Boben, Licht und Berd ja fogar mit bangendem Grun und Bilberichnud ein gang trauliches Ansehen gewonnen haben. Und dann gilt's, die Stube ebenfo fonber gu erhalten. Sauber in mehr als einer "Berfteht die wohl auch Spaffe?" fragte guerit sweifelnd der eine oder andere, auf die Leiterin deutend, die fich feineswegs immer durch Rungeln und grave Saare von bornberein als Muetterli ousweist. "Freisich!" lacht dieses freundlich, .. aber nur die guten Spaffe verfteb ich." Go blieb es benn bei den guten. - "Sie erfparen uns Disgiplinarfalle Diefe Stuben, mehr bielleicht, als mon fo bentt", fagte mir ein Oberft, der es nicht verschmähte, auch einmal am faubern Brettertifch Raffee und Apfelfuden fich ichmeden zu laffen. Und ein Soldat, den man fragte, was denn er von diefer Einrichtung balte, lochte ichlau: "Freilich mohl bin ich gufrieden mit der Stube; noch gufriedener aber ift meine Fraul" "Bevor wir die Stube hatten, ich allo in die Schenke ging, da mußte fie mir Geld ichiden; feit ber Stube wide ich ibr.

Bobl dürfen die Frauen dabeim bor allem der Geele der gangen Organisation, einer jungen Redaftorin, welche auf einmal ftatt einer Feder gegen bundert Wirtichaften dirigiert, aber auch den Leiterinnen dankbar fein, die bei bescheidenem Lohn, ohne Rubetage an ibren oft weltverlaffenen Posten aushalten; beglüdt einzig durch das Walten im eigenften Element des Weibes, durch die Dankbarfeit ihrer .Söbne", die schon mehr als einmal, wenn sie über Nacht verfest wurden, ihre Stube, d. h. was nicht niet- und nagelfest daran war, susanmenwacten, das Muetterli obenauf festen martetenderin — ohne Fähden. Bebwig Bleuler - Bafer. und im Triumph mit fich fortführten, als die moderne

Bestellungen auf Literatur aller Art

Expedition Wiesbaden, Bleichstr. 9.

Grosse Auswahl. Billige Preise.

Karl Sommer, Kurschner, omer ber berühr 41 Wellritzstrasse 41.

Riife. Mitzen, Schirme, Pelzwaren. | BDBO NOBBER

Els Sitteareman aus dem Klosterleben von Denis Diberos tiiden Romane aller Beiten Breis flatt Mt. 2.- nur 40 Pfg.

Cokalliste.

Wir beinaan den Geroffen tad Berzeichnis der Lottels und Perfehrösolale der Arbeiterschaft in Erinnernug. Mendernugen find möhrend ded Arbeiterschaft, soweit died von den Organisationen beautragt wurde. Im Berzeichnis finden nur solche Lofale Aninadme, welche Berlamminngafang bestien nud bieselben der Partei aur Verfügung bestehen in Orten obne Berlamminngalosal die Verfehrälosale, in deuen die Boste simme auffliegt. Anderwosen und Frassungen der Lofalisse find jeweilig dis zum 20. des Monata der auftandigen Wahlerheiligen der gant and an unterkreiten. Dieleste übermittelt die Kendermonen au Robert Dift mann, Franklurt a. M., Allerheiligen fir. 51, der Like specifie in der Berdeitigen der Berdfentlichung.

Anenbori, (Rr. Dies B. Erbotune ! Altenfahr, Sum arunen Boum

Mbenen, Inn Granfilden Co Unfpach i. T. Soalban (Gruft) Pinhe (Chriff, Pother) er Woft (Pol) Wifeffenbure. Gewerlichaftshaus

Muerhod. 9. Muerbocher & dief Sum melien Mok " Pen Mentelm. Gruner Baum, Somburgerfir, 14

Red Ors, Gronffurter Cof Pe'enfeim. Gafiwirt Krab Pe'enbeim. Gofiwirt Arabner 7 Bergen, 3. b. ? Salen (Braumann) 1 Bermhad, D. Fann-B. Schubbad) 10 Biebez. Wills. Port, Am Düneberg

2 Miebrid Anm Sailer Roal! 2 Mierfiebe, Gafthaus Gambrinns Bildotsteim. Sum grunen Bann Rum feifiden Gof Rum Raller Griebrich id. Meubl - Qrame

10 Millenherg, Gaftwirt Müller 10 Moedade, Gaftwirt Braun Ga'ewri Reppler 2 Meidenkabt, Gafth, Turnerbelm (Adolf Ganradi)

1 Bommersbeim, Rum ootb. Giern + Rur icon Hublicht Gaf. Beiganbi 6 Bonared fiebe Aranfurt)
10 Bonbaben. Goffmirt Groeb
10 Brauviela, Gasmirt Gilbert
10 Breisfdeldt Bitenfieden). Gasim

Brudenbriden. Gaftwirt Michel Brudenbes, Goftband tum Löwen Widesbeim. Turnballe Bildingen, Sociban, Pibels-

Burg-Grafenrebe. 96, Dorr Em

1 Grenbere, 4. Delbberg, Grabenfir. m Schipenhof

Darmfiabt. Gemerfichaftebana

* Darwinght, Gemerichofistena 4 Danbern, Jur Arone (Ink. Broe. Schlier), Laitraße * Lettingen. Golivier Ruchs * Dotn-Menheim. Scalbau * Dotn-Menheim. Scalbau * Torreiweil. Jum Schlyenho! 7 Törnigbeim. Brant'urier Ac! 2 Tonkeim. Golibans Jur Arone * Tübelikeim. Seinr. Sinne * Tübelikeim. Seinr. Sinne

Duberebeim. Deinr. Gimen Dutenhofen. Gafemiri Cfambar Gdenfeim (fiebe Granffure) + Rum Schwanen Rum Schlagbaum (Pat. Forbach

Eppenbain. Eppenbain. Jum Launus Coppficin. + Snr Role (Chriftian

Blum Schinenhof (R. Alein) Grbnadt. Birifchaft Stell Cichborn. Wall. hof (Binbeder) Cichersbeim (fiebe Frankluri) Fredenham a. R. Banericher Dot Bedenban a. M. Fredenban a. B. Beder g. Gum methen Bornen

10 Fellingshaufen. Sb. Weber 9. 1 Wischen i. T. Deutscher Kaber 1 Wischeim. Gafth. sum birich Jum Katleriaal Sum Rarthaufer fol Bur Stadt Gler (Bra. Beilbacher)

6 Frankfurt a. R. + Gewerkichafts-hond, Am Schwimmbab 8/10 Bürgerlaal, Bergerfirahe 161 Weihe Lille, Bornbelm Plorafaal, Rollinstr. 8/5 Galludiaal, Mainier Lanbfir. 184 Benninger-Gale, Allerheiligenfir.

Schwantalerbel, Cachienbaufen Saalban Preieichftrafe 7 Satodu Preisingue ?

4. Defienical. Bornb. Landur. 18

Rur Germania, Beiterweilfür.

23. Kemm. Gr. Nittergasse 16

G. Winshelmer, Varadiosgasse 21

B. Beiters, Bergerfit. 294 Tentoniasal, Merianplay Frff.-Bodenbeim. Zum Franklurterfit. 50

Obederballe, Balaliftrafte Burttemb. Dof, Edwälmerfir. 9 7 Frff. Gefenbeim. † 3. gold. Strich (Bil. Plaum) Rif. Pflaum) Reft. Begebens

6 3rff.-Ponames, gur Minbmuble 1 21.-Edwalbad. Edilpenbof 7 fref.-Giderebeim. + Bur iconen Frantfurter Dof

6 Arff. Coufen, Gafthaus s. Sirich

in, Arlb', Obrragffe 14 1 Prff.-Selbernbeim, Arbeiterbein Bret. Wieberrad. Darmhödter Dol 6 Arth. Niebernriel. Am Binbe Prff.-Cherrab. Rum Treppden meiffer Abfert, Offenb. Panbfir.

7 Brif. Brannbeim. + Ronfordia ild. Trauti 7 grff.-Brennnedheim. Sum Girich

1 frfi-Ribelfielm. + Arm Mainjer

7 frett. Sedbad. + Granffurter Do * Friebberg. A. Confordia. Wismord frade 22 (R. Ohl), Tel. 487

1 Priebrideborf. Sum Pomen Sanibe. Wemerfichaftshaus, Alpremitr 18

10 Marbenbeim. Meliwiri Pfid. 9 Meilenheim. Weftaurant Schell 7 Gelnhaufen. Edweigerh. (Bernb)

10 Mieiberg, Schwarzer Palfick * Woldback, Makbaus Lütt 2 Mordroth, Wirthd, Frankenbach 1 Grießheim a. M. Tentlen, Kaller 7 Grof-Anheim. + Aur Mainluft • Grof-Genbach, Jur Rofe

7Grob-Aronenburg, Mehaur, Prob-mann (Bahnhofenirtidati) * Grob-Offeim. Al. Dod. Th. Beder

2 dabn i. T. Sum Bowen . Dain. Pur Goeffarebobe

7 Danen, + Saelben, Mübliter, Sa * Barbeim, Dormfiabter Bof Birrichelt Ceth 1 Sattersbeim. + gur Erbolung, Jum Engel

2 Danfen f. M. Birtichaft Thoma 1 Debbernteim (fiebe Grantfurt)

* Deigenbruden. Banrifder Ouf * belbenbergen. Gafim. Edneiber 10 hermannflein. 3afob Reller

1 686ft s. Bt. + Anm Bogel Nod Aum balben Mond Birichaft Bump Soiel Rofino Galibans gur Sonne Galibans gum Schutenhol 1 hofbeim. Rum Taunus

3 88br. Raifer Griebrid, Schneebergftraße . Stin Ochjen (Emge)

* bolgbanfen. Sur Gifenbabn Sur Rrone (Bh. Edmibe) I Comburg v. d. D. + Bur neuer

1 bornan. Ediütenho!

Granffurter Def * Babad. Bur Rrone (Schultes)

7 Bittengefäß. + 3. Rrone (Reibel) * Albenftabt. Bum Raiferfaal

2 Johannesberg. Stadt Geifenbelm * Rabl a. M. Bur Maininft (Jodel) Bur Rabenau, (Bir. Demuth)

1 Kalback. Jum Tannus 1 Kanders. Jun Löwen, Warft • Kalletan, Jatob Englert • Kaliel. J. alten Voft (Veter Hill) 1 Kelfheim. Z. Wiejental (Willer)

* Reifterbed. Dietere Brauftub'l State Wolf

Mainger Dof Inm Babubof Lutige Ed Itm Lowen 7 Reffeftabt. + Sum Raifer Ariebrich 2 Riebrich. Wirtichalt Müng. 7 Rillenftabten. + Jum Schüpenhof

10 Ringenbad. Lubwig Mandler 1 Rirborf. Jean Chevaller

10 Rlein-Altenftabten. Gafter. Stop * Rlein-Anbeim. Tarmftabier ooi * Rlein-Genbach. Schone Mudficht * Rlein-Rarben. Bur Lubmigehobe

Alingenberg, Sote' aum Ochfen 2 Aloppenbeim, Jur Arone 1 Königftein, + Jum grünen Baum Jum Balinbe!

Mafthaus Rur Gi'enbahn Rum Baffauer So Rotel Weern

Rönfachofen. 2. Itngret 1 Roppern i. T. Rum Abler in Streftfolms. Curk Mismard 10 Strefteri, griene Worl to Strefberi.

Waftmirt A. Aofmann * Stomfad. Brauerei Saf. Batt . Grumbad. Gaftwirt filb. Geller Langenbiebach. + 9. @labt Annar

10 Launabad. Gafem 25. Rinn

10 Naundhad, Colum Bd. Rinn Mirwe Erlenwein 7 Dieblod, Calbfield 2 Nimbasia, Dentided Sand 4 Dimbasia, Galimit Guil Firob Melinit Geter Bera * Podr a, Gd. Rur Sonne (Ardi) 1 Mannuclibialn, Sum Cardibera (Ment)

Omm Abler (Aboll Delter) 9 Warbreg. D. Bebberg. Wehr-

Maffenheim, Aur iconen Munfiche 1 Webenbach. Gaftbaus & granen

* Miltenbere. 9. iconen Brunnen Wittelbuchen. + O. ichinen glunge. * Mittelbid. Borftbaus finh. G.

5 Mogenborf. Gaftlans a. aften Polit Martelben. Rum Goalban Gloftbank sum Beffilden Col Postantetienaarten Rum nolbenen Apiel

10 Minchfolgbaufen. Auftral. Gol 4 Manfier (Rr. Weilburg) 29. Laur 2 Manrob. Ant Mole

R. Tannus (Jaf. Cotticalle Bw)

Renkadt i. D. R. denticen Sans

Ried. Aur Balbluft

Plieder-Fichback. Jum gold. Stein
Tarmhabler Dof. Chauffechaus.

Niebererlenbach. 9. Griebenslinbe " Rieberflorfabt. Anton Bur Chriftian Donernheim 10 Riebereirmes, Gaftw. J. Reinbarb Gaftwirt Silbebrand

Maftwirt Proft Rum Babnbof 2 Rieberlibbach. Gofthaus gur

* Rieber-Modfiabt. R. Mahrung Bim.

10 Riebergenembach. Bitme Coungen 1 Rieberfeltere. Gaftband 29em.

Riebernriet Mehe Granthure Gafth. & Schlupp

Rieberwollftabt. Gaftmirt Dies (früber Bitme Mobr) Dberborfelben. + Gafth. 3. Bowen * Obererlenbad. Aur Arone * Ober-Gidbad. Gafimirt Brann

. Oberfiorfiabt. Gafim. Letthäufer 1 Oberhöchtabt. + Rum Taumed Jum dobenwald (Beter Sirt) Rum Adler (d. Hilbmann) * Obermörlen. Wirtich, Th. Scheibel Darmftädter hof

Sur Erhplung Dernburg, Jum Rarpfen Derroebach, Ant. Sänger Broe. Rarl Rahn, Gg. Arang I Oberhedten. Schöne Ausficht (Both)

1 Oberhedten. Schone Aussicht (Von)
1 Oberursel. Jum fühlen Grund
Gaithans Jur Kaisereiche
Oberwöllstadt. Emil Keich
10 Obenhausen, Gatiw. Klinkel
4 Obersbach. Gewersichaftsbard
2 Ortesbach. Gewersichaftsbard
2 Otteikansen. Georg Kuhls, Wu.
Offenbeim. Gefwirt Thomas
7 Otteim. Wild. Brodt
4 Detierweil. Wieh. Gottir. Weber
7 Braunhelm siede Frankfurt
7 Braungelheim siede Frankfurt
7 Rauslahausen. † Z. schon. Aussicht
8 Reicheldheim. Gasiwirt Rech

* Rendel. Wannert ale aufmann it * Rinderbugen. Joh, Kau'mann it 1 Wodelbeim (fiede Fronflurt) 2 Rod a. d. W., August Bröfer * Rodbeim v. d. D. Bur Erholan (F. Meeb) dean Bell frim Taunus.

* Rommelhanfer, Caffin Denfelling 7 Pohdor", † Galibaud 3. Long 7 Hot', halab Alohermann Maderbhanien, Walten, Carl Colle

4 "unfel. Som Weinberg 1 Simppertobain, um fitblen Grunt rinen Baum 7 Malineen. + Mafibans s. Ciere 7 Madineen. + Rum Giern (bin)

Our Grone (Confinanti) 2 Adlerbein. Sanlban Deutlich dof 1 Schloftbarn. Jum Reblied 1 Edineibhain, Aux Linde Sur ichonen Ausliche

Bet

bon

fan

tat

je:

Ein

ger.

mai

Ben

II n

unt

23

Sef

रेमार्

fold

Ber Rot

28h

Bath

87 4

bet

2 Edmalheim. Callel (or 18. Abre) 2 Edmalheim b. Micob, Wwc. Ceder 1 Edmanfeim. Galth. 11m Taums 1Roprod Edwerberger)

* Schweinkelm. Int Lutrold-Linde 7 Sechoch fliebe Aranfliret * Tedmanern i. C. Philipp Cop Sur losnen Anoliche

2 Ceinenhahn. Birtidaft Roffel. 1 Ginblingen. Pur Weinluft

Aum Kafforer Dol (Mug. Kohn) Soben, A. Tarund (Steinbeimer) Anr guten Crelle (Steinmeh) Sotel Roshilder Dol 29. Mirich a. Coneiber Guffan Schneiber

1 Coffenbeim. + Gutef intellei Bergeri Boffaner Sof (Grofi) * Staden. Gaftin, Pfinamer * Stammfeim. Gafthand gur Linde * Steinbach, Rum Parmfiabter Del

um golbenen Stern Mafiwirticalt aur Eliendahn 10 Ateindarf. Geftwirt Rein 1 Steinsichbach. Argust Arieger * Steinsucht. Gamm. Alex Granlich

1 Stierftebt. + Sum Taunus Rum Engel * Stedltabt. Leutides Cons 1 Eulgbach i. I. Ju ben 8 Salen feft

(Sartfopf)
1 Unterliederbach, † Dentiches Saul
() Benberg, Cafin, Ww. Reichmann
+ Ritbel, Anm Pfan

Sum Bewen. Bur Jagerruh 7 Radenbuchen, + Galimirt Miller 2 Ralbitrafe. Gaftband 8 Salen.

2 Balbad. Sum ichwarzen Rob * Balbort. Bur neuen Belt 1 Ballrabenfiein. Birticaft Bell

I Maleberf b. Joftein. Lubm. Grot 7 Badierebad. Sum Schübenhof 2 Weben. Bur Rrone intoif Bitti 1 Behrheim L. T. Jum Engel

1 Beiffirden. Dainluft (G. Martin 10 Werborf. Abam Reiner 1 Wernborn. Alle Potale aufer

10 Behlar, † Galiwirt R. Schreger Schibengarten Gothe Garten

Nömischer Kaiser 4 Beger. Bum Geljenfeller 2 Biesbaden. + Gewertichaftshaus Wellripftr. 49

Refiguration Andread Sofer Bater Jahn * Biebibal. Bur Krone (S. Ghritch) 2 Bintel. Bum Anfer (Rorvers)

3 Birges (Befterm.) Gaftbof Schmitte ifrüher Michels), Babnhofts. 10 Bigmar. Birticalt Bittenborf

4 Bolfenhaufen, Bilb. Baumann * 288tferebeim. Bum Ratiorfaal 1 Bordderf b. Abfiein. Partjer Do

* Borth a. Dt. Gafthaus jum Anter 1 Beilobeim. (Sier Stalreszeiten)

Rummer 1 36 11 bedenten die Wahlfreife. 1. Docht-homburg-Uffingen. 2. Wiedbaden-Biebrich-Abelingan. 3. Montabatt-St. Geardhaufen. 4. Dies-Limburg-Beilburg (Ober- und Unterlabnfreid). 5. Dillenburg-herborn (Dillfreid-Oberwesterwald). 6. Frankfurt a. M. 7. Danau Bedenheim-Gelinbaufen-Orb. 8. Fulba-Gerefeld-Schilichtern. 3. Marburg-Kirabain-Frankenberg. 10. Behlar-Allenfirchen. 11. Siegen-Bittgenftein-Liedenlopf. Lieferant des Konsumvereins für Buchhandlung Volksstimme Wiesbaden und Umgegend. Die mit * bezeichneten Orte gehoren gu beififden und baurifden Rreifen. Die mit + bezeichneten Lofale find bas Berfehrstofal ber Bartel.

